Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

№ 37. Freitags, den 11. September **1835.**

Buchhandel.

Der alte Sortimentshändler an die verehrl. Redaction des Börsenblattes.

Als ich in No. 16 des Börsenblattes v. d. J. meine Seufzer an die mitfühlenden Herzen eines Theiles meiner werthen Collegen legte, dachte ich nicht daran, daß deren hauptsächlichster Inhalt: „der Wunsch nach einem allgemeinen Regulativ" so schnell in Erfüllung gehen würde, oder vielmehr gehen könne, als mich der Inhalt des Börsenblattes (No. 28 und 34) es hoffen läßt; wären meine damals ausgesprochenen Wünsche vielleicht gar eine, wenn auch nur geringe Veranlassung, daß jenes Regulativ oder Codex, denn der Name thut nichts zur Sache, ins Leben treten soll, so würde mich dies zwar nicht eitel — denn über dergl. ist man in meinen Jahren hinaus — aber, bei meiner hohen Meinung von unserm Geschäft uud der Ueberzeugung der dringenden Nothwendigkeit jenes Codex, sehr glücklich machen. — In diesem Glauben nun wage ich es, auf die Gefahr hin, vielleicht mißverstanden zu werden, unserm verehrlichen Vorstande die dringende Bitte vorzulegen:

derselbe möge veranlassen, daß der Plan: diesen Codex aus und nach den Vorschlägen, welche von allen denen gemacht werden, die, der geschehenen Aufforderung gemäß, sich darüber vernehmen lassen, anzufertigen, **aufgegeben werde,**

und zwar deshalb, weil ich, langjähriger Erfahrung zufolge, mit höchster Wahrscheinlichkeit zu prophezeien mich unterstehe, daß dabei nur Wirrwarr, aber kein gedeihliches Resultat zu erschwingen sein wird; das alte Sprichwort „viel Köpfe, viel Sinne" wird sich hier gewiß bewähren und am Ende auf eine Art, die, sei es durch sich geradezu widersprechende Ansichten, oder durch üblen Willen, Eigennutz ꝛc., unsern braven Enslin verdrießlich machen, oder sonst der guten Sache hindernd in den Weg treten könnte. —

Dagegen wage ich ferner vorzuschlagen;

daß durch leicht zu bewerkstelligende Wahl 6 — oder 12, je nachdem die Mehrheit es bestimmt, aus sämmtlichen Buchhändlern Deutschlands, die Börsen-Mitglieder sind, gewählt werden, und zwar zur Hälfte Verlags-, zur Hälfte Sortimentshändler, — aber von jeder Art, d. h. so gut Chefs großer als kleiner Handlungen, und sowohl aus Nord- als aus Süddeutschland; — nur anerkannte Unbescholtenheit des Charakters und Erfahrung entscheide bei deren Wahl. — Diese nun beauftrage man allein mit Entwerfung des Codex, überlasse es ihnen zu bestimmen, ob sie zu dem Ende — nachdem sie zu Hause die nöthige Vorarbeit gemacht — an einem paßlichen Orte zusammen kommen, oder auf welche Art sie sich besprechen wollen; — die Zusammenkunft, welche, unter eben ausgesprochener Voraussetzung, gar nicht lange dauern kann, wäre bei weitem am zweckmäßigsten. — Daß die Gesammtheit alle Kosten trägt, versteht sich von selbst. —

Dies ist mein unmaßgeblicher, aber herzlich gut gemeinter Vorschlag, ich gebe ihn zur weitern Besprechung der Oeffentlichkeit hin. S. A.

Ueber Novitäten-Versendungen.

Gute und brauchbare Neuigkeiten schnell zu erhalten, ist für den Sortimentsbuchhändler angenehm und gewinnreich.

Obgleich die Wahrheit dieses Satzes Niemand in Abrede stellen kann, so wird doch kein Sortimentshändler die Frage